

1273/J XXII. GP

Eingelangt am 23.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Sburny, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft & Arbeit

betreffend die chaotische Situation in der AWS und Auswirkung auf die Nationalstiftung

Laut Medienberichten ist die derzeitige Situation in der AWS chaotisch. Immer wieder dringen beunruhigende Nachrichten von Insidern über den internen Zustand der AWS an die Öffentlichkeit. Das Profil titelte am 10.2003: „Kein Hampelmann - Affäre. Bei der bundeseigenen Förderbank AWS fliegen nach merkwürdigen Personalrochaden die Fetzen. Ein gefeuerter Geschäftsführer ging vor Gericht, der Aufsichtsrat ist verstimmt.“

Laut Kurier vom 19.12.2003 erneuerte jetzt Karl Stoss - seine bereits im Profil im Oktober angedeutete - Rücktrittsdrohung aufgrund der „aus seiner Sicht mangelnde Effizienz und die zu hohen Kosten der staatlichen Förderbank“. Weiters meint Karl Stoss: „Die AWS - „ein ganz wichtiges Instrument“ -, komme zur Zeit einem „zusammengewürfelten Haufen“ gleich. Die AWS muss schlagkräftiger werden, gleichzeitig müssen durch Synergien die Kosten sinken.“ Karl Stoss schlägt daher laut Kurier der Geschäftsführung vor, ein „Integrationsprojekt“ aufzusetzen, damit die Arbeit der AWS „aus einem GUSS“ erfolgt.

Die Integration der einzelnen Förderstellen in einen one-stop-shop scheint also derzeit nicht verwirklicht - auf Ministerebene bleiben die Doppelgleisigkeiten bestehen und es wird nun mit der Nationalstiftung eine weitere Förderstelle im österreichischen Fördersystem geschaffen.

Die Geschäftsführer des AWS haben jetzt aber zusätzlich zur noch nicht bewältigten Integrationsproblematik eine weitere Aufgabe dazubekommen: Laut Gesetz zur Errichtung der Nationalstiftung nehmen die beiden Geschäftsführer der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS) nun auch die Funktion des Stiftungsvorstands wahr.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Warum ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll die Geschäftsführung des AWS - trotz unbewältigter Integrationsprobleme innerhalb der AWS - auch zusätzlich noch als Stiftungsvorstände der Nationalstiftung einzusetzen?

2. Welche Maßnahmen werden von Seiten des Bundesministeriums gesetzt, um die in den Medien geschilderten - teils chaotischen Zustände - innerhalb der AWS in Griff zu bekommen?
3. Welche besonderen Kompetenzen bringen die beiden derzeitigen Geschäftsführer des AWS im Bereich Forschungsförderung mit?
4. Welche der erhofften Synergiepotentiale haben sich seit der Zusammenführung der verschiedenen Förderstellen unter dem Dach der AWS bis jetzt realisieren lassen?
5. In welcher Höhe lassen sich die Kosten und Erträge der Zusammenführung von ERP-Fonds, FGG, Innovationsagentur und Bürges Bank gegenüberstellen?
6. In welchen Bereichen haben sich die Förderstellen (ERP-Fonds, FGG, Innovationsagentur und Bürges Bank), die nun unter dem Dach der AWS agieren, vor der Zusammenführung überlappt?
7. Ist - wie von dem Aufsichtsratsmitglied Karl Stoss angeregt - ein Integrationsprojekt innerhalb der AWS geplant?
8. Welche Schritte werden zur Mitarbeitermotivation in den einzelnen Förderstellen, die jetzt unter dem Dach der AWS agieren, durchgeführt?
9. Wieviel Zeit im Jahr sollen die Geschäftsführer der AWS für ihre Tätigkeit als Stiftungsvorstand der Nationalstiftung aufwenden?
10. Aus welchen Personen setzt sich derzeit der Aufsichtsrat der AWS zusammen?
11. Inwieweit hat der Aufsichtsrat der AWS Einfluss auf die Tätigkeit der Geschäftsführer des AWS als Stiftungsvorstände in der geplanten Nationalstiftung?
12. Wie kommt es Ihrer Meinung nach, dass Mitglieder des Aufsichtsrats des AWS der Ansicht sind, dass sie wenig bewegen können (siehe Profil 41/6.10.2003)?
13. Wer kann - im Gegensatz zum Aufsichtsrat - innerhalb der AWS etwas bewegen?
14. Welche Aufsichtsratsmitglieder wurden seit Gründung des AWS von Ihrem Ministerium bisher berufen und wie lange führten sie diese Funktion jeweils aus?